



Gegen jeden Antisemitismus © Kass3tte @ flickr.com (CC BY-SA 2.0), bearb. Kahane

den USA bei, kommen aber auch in linken Zusammenhängen vor und finden leichten Zugang zum Alltagsbewusstsein vieler Menschen. In diesem Workshop werden wir aktuelle Ausprägungen von Verschwörungstheorien betrachten und nach den Gründen fragen, die sie attraktiv machen. Dabei wird deutlich werden, warum Verschwörungsideologien zentral für den modernen Antisemitismus sind und warum sie jedem Gedanken an Emanzipation entgegenstehen.

Referent: Enno Stünkel hat Geschichte und Philosophie studiert, arbeitet in der Erwachsenenbildung und engagiert sich in der Präventionsarbeit gegen Antisemitismus.

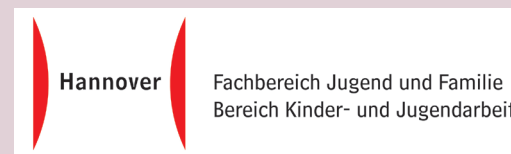
Veranstaltungsort:

Freizeitheim Ricklingen
Ricklinger Stadtweg 1, 30459 Hannover
Erreichbar mit den Stadtbahnlinien 3 + 7,
Haltestelle: Bleekestraße

Bei weiteren Fragen meldet euch bei:
info@falken-niedersachsen.de

<http://www.projekt-ju-an.de/>
<http://www.falken-nds.de/>
<http://jusos-nds.de/>

Gefördert durch:



Dagegen habe ich was!

Vor Antisemitismus ist man nur auf dem Monde sicher!
Hannah Arendt

Veranstaltungsreihe am
24.5., 31.5. und 7.6. 2017
im Freizeitheim Ricklingen

Eine Kooperationsveranstaltung von



Warum machen wir diese Veranstaltungsreihe?

»Antisemitismus? Gibt's doch gar nicht mehr!« Hört ihr das auch häufig und wisst dabei ganz genau, dass »Du Jude!« immer noch eines der beliebtesten Schimpfwörter auf dem Schulhof ist? Wenn wir aufmerksam in die Gesellschaft schauen oder Jüd*innen fragen, zeichnet sich in der Tat ein anderes Bild: Antisemitismus ist weiterhin ein großes Problem, das jedoch oft schwer erkennbar ist. Denn seit dem Nationalsozialismus hat er sein Erscheinungsbild geändert und sucht ständig neue Ausdrucksformen. Und das sehr erfolgreich.

Genau darum soll es in der Veranstaltungsreihe gehen: Wie äußert sich Antisemitismus heute und was können wir dagegen tun? Dazu werden wir klären, was Antisemitismus überhaupt ist, und einen Blick auf seine historischen Entwicklungen werfen. Anschließend werden wir uns mit Israel-bezogenem Antisemitismus befassen, denn er ist eine der aktuell geläufigsten Ausdrucksformen des Antisemitismus in Deutschland und weltweit. Verschwörungstheorien wiederum versuchen die Welt einfach zu erklären und sind im Kern meist antisemitisch. Deshalb werden wir uns auch mit ihnen beschäftigen.

Veranstaltungen zu Antisemitismus sind oft akademische Diskussionen und für Menschen, die sich bisher wenig mit dem Thema auseinandergesetzt haben, schwer zugänglich. In dieser Veranstaltungsreihe möchten wir das ändern. In Workshops und Inputreferaten werden die verschiedenen Aspekte verständlich und mit eurer Beteiligung aufbereitet. Wenn ihr bisher noch kein Vorwissen zu dem Thema habt, bietet diese Veranstaltungsreihe einen guten ersten Überblick. Denn nur wenn wir Antisemitismus verstehen, können wir in jeder Form gegen ihn eintreten.

Mittwoch, 24.5.2017

18-21 Uhr

Antisemitismus – was ist das eigentlich?

Antisemitismus ist eine der ältesten Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und hat sich über die Jahrtausende als sehr anpassungsfähig erwiesen. Immer wieder entwickeln sich neue Formen.

Der Workshop versucht mit praktischen Übungen einen Überblick über die Geschichte des Antisemitismus zu geben und seine Wandlungen nachzuzeichnen. Dabei soll die Kontinuität dieser Feindschaft von der religiösen Gegnerschaft in der Antike bis hin zum sekundären Antisemitismus nach 1945 im Fokus stehen.

Referent: Konstantin Seidler ist Leiter der Jugendabteilung der Union Progressiver Juden in Deutschland.

Mittwoch, 31.5.2017

18-21 Uhr

Israelbezogener Antisemitismus

Die Auseinandersetzung mit Antisemitismus darf nicht in der historisch-politischen Beschäftigung mit dem Thema verharren, sondern muss die Bekämpfung all seiner aktuellen Erscheinungsformen einschließen. Nach übereinstimmender Expert*innenmeinung entzündet sich der gegenwartsbezogene Antisemitismus häufig am Staat Israel.

Angesichts der in allen Altersgruppen und in allen Gesellschaftsschichten auftretenden anti-

semitischen Ressentiments und der damit verbundenen radikalen Verzerrung des Israelbildes ist die grundlegende Auseinandersetzung mit den spezifischen Ressentiments, Vorurteilen und negativen Konnotationen gegen den jüdischen Staat unerlässlich.

Trotz ritualisierter Aussagen, eine Kritik an Israel, der israelischen Regierung oder dem israelischen Militär sei in Deutschland ein Tabu, ist sie legitim und Teil der gesellschaftlichen Auseinandersetzung; zu prüfen ist allerdings, ob die jeweilige Israelkritik ohne antisemitischen Hintergrund auskommt oder ob sie nur als Plattform für im Kern doch antisemitische Vorurteile dient. Die Grenzen sind hier häufig fließend.

Der Workshop gibt einen Überblick über Träger, Geschichte und Strukturen des israelbezogenen Antisemitismus. Zudem werden gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Textbeispiele analysiert und Gegenstrategien beleuchtet.

Referent: Michael Spaney ist Executive Director des Mideast Freedom Forum Berlin (MFFB).

Mittwoch, 7.6.2017

18-21 Uhr

Verschwörungen

Ein Workshop zur Aktualität eines antisemitischen Phantasmas

Verschwörungstheorien begegnen uns an allen möglichen Orten. Jede*r kennt die eine oder die andere. Und wer weiß schon, ob nicht doch etwas dran ist? Verschwörungsideologien finden sich in der Propaganda von Autokraten wie in vermeintlich rebellischen Jugendkulturen, sie tragen zum Erfolg der rechten Bewegungen in Europa und in